# Glauben und Leben

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **GZ in Kontakt : Gehörlosenzeitung für die deutschsprachige Schweiz**

Band (Jahr): **82 (1988)**

Heft 3

PDF erstellt am: **30.05.2024**

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

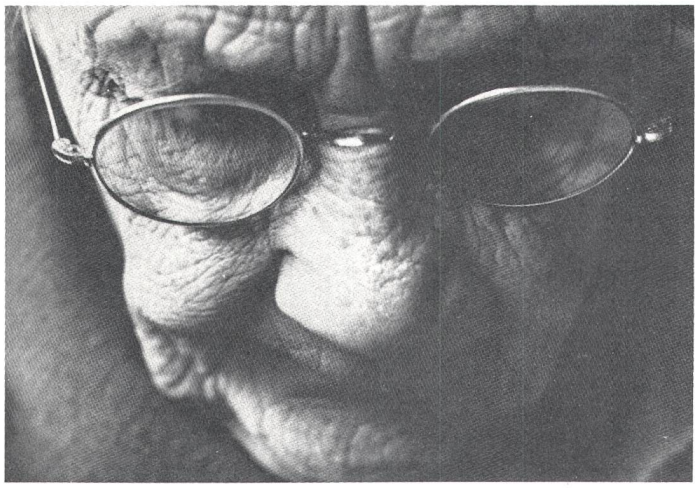
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

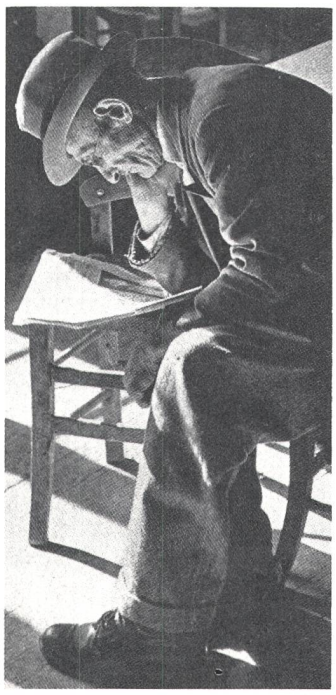
# Einladen – nicht ausladen

**Mit dieser etwas schlagworthaften Überschrift möchte ich auf ein Problem hinweisen, dass viel, sehr viel mit der Botschaft Jesu, der Nächstenliebe, zu tun hat. Ich meine das Problem des Altwerdens. Warenhauskataloge, Werbung und Stellenanzeiger haben das Wort «alt» fast vollkommen gestrichen. Wirtschaftswachstum, Überfluss und Leistung lassen uns kaum Zeit, einmal über das nachzudenken, was auf uns alle, früher oder später, einmal zukommt: das Alter.**



Wir wollen oder können nicht mehr zur Kenntnis nehmen, dass alles um uns herum alt wird. Wir glauben immer noch, auf dem Gipfel der Kraft und Jugendlichkeit zu stehen, auch wenn unser äusseres (und inneres) Erscheinungsbild das Alter anzeigt. Die Alten, das sind nicht wir, das sind immer die anderen. Weil wir unser eigenes Alter nur zögernd bejahen, können wir auch zu den alten Leuten kein natürliches Verhältnis finden. Vor einiger Zeit habe ich mich in einem Altersheim mit mehreren alten Menschen unterhalten. Ein Mann, der nicht mehr alleine gehen konnte, erzählte mir von seinem Tagesablauf. Am Fenster sitzen und warten. Das Essen einnehmen und warten. Als ich ihn fragte, worauf er denn warte, antwortete er sehr langsam: «Auf meine Kinder. Sie waren schon lange nicht mehr da», und als wollte er sie entschuldigen, «sie haben viel zu tun». Dann schaute er wieder aus dem Fenster und sagte: «Wenn sie (die Kinder) wüssten, wie sehr ich sie liebe».

Der Eintritt in ein Altersheim ist für die alten Menschen fast immer ein schwerer Einschnitt in ihrem Leben. Sie müssen sich an einen neuen Tagesrhythmus, an eine fremde Umgebung gewöhnen. Die persönlichen Sachen können nur sehr beschränkt, oder gar nicht mit ins Heim genommen werden. Es gibt weitere Probleme durch das enge Zusammenleben und die geringen Möglichkeiten, sich zurückzuziehen. Eine Umfrage ergab,



dass über 90 Prozent der alten Menschen Angst vor dem Altersheim haben. Angst, Langeweile und Resignation führen oft bei alten Menschen zu einer schweren Lebenskrise. Was aber können wir, die «noch Jungen» dagegen machen? Sicherlich haben viele junge Familien nicht genug Wohnraum, um die Eltern bei sich wohnen zu lassen. Wenn wir aber aus zwingenden Gründen die eigenen Eltern in ein Altersheim geben müssen, so ist es nicht zwingend, dass das Pflegepersonal den letzten Lebensabschnitt der Eltern fast allein begleitet. Für viele Dinge haben wir Zeit. Keine Zeit haben wir, wenn wir alte Menschen besuchen sollten.

Die Botschaft, die Christus uns verkündet heisst: Die Mitmenschen sollen durch uns die Liebe Gottes erfahren.

Mitmenschen, das sind auch unsere alten Menschen. Die Alten am Altersheim ausladen und sie dann aus unserem Leben verdrängen, ist lieblos.

Christus will durch uns alle Menschen einladen. Versuchen wir es und laden einmal einen alten Menschen zu uns ein. Ernst Bastian

## Kirchliche Anzeigen

**Altdorf.** Sonntag, 7. Februar, wir treffen uns um 14.00 Uhr zum Gottesdienst im Altersheim. Anschliessend feiern wir Fasnacht im Kolpinghaus. Bringt viel Humor mit.

**Baselland.** Sonntag, 7. Februar, 14.30 Uhr, Gottesdienst in der Gemeindestube Restaurant Falken in Liestal, Rheinstrasse 21. Anschliessend Imbiss und Diaschau.
H. Beglinger

**Bern.** Sonntag, 7. Februar, 17.00 Uhr, Gottesdienst und Zusammenkunft der katholischen Gehörlosengemeinde im Pfarreisaal der Bruderklauskirche Bern (Burgernziel).
R. Kuhn

**Bern.** Sonntag, 7. Februar, 9.30 Uhr, Gottesdienst im Kirchgemeindehaus Schlosshalde. Anschliessend Kaffee. Alle sind freundlich eingeladen. Pfr. H. Giezendanner

**Langnau.** Sonntag, 14. Februar, 14.00 Uhr, Gottesdienst in der Kirche. Anschliessend Film und Zvieri. Alle sind freundlich eingeladen. Pfr. H. Giezendanner

**Luzern.** Sonntag, 14. Februar, am Nachmittag wollen wir es lustig haben. Ab 14.00 Uhr Fasnachtsball im grossen Pfarreisaal des Maihofpfarreiheimes mit Tanz, Musik, Zobig. Masken sind willkommen, Prämierung.

**Olten.** Sonntag, 7. Februar, 10.00 Uhr, Gottesdienst im Gemeindesaal der Pauluskirche. Anschliessend Zusammensein beim Kaffee.
Schwester Martina Lorenz

**Solothurn.** Sonntag, 14. Februar, 10.00 Uhr, Gottesdienst im Pfarreiheim an der Nictumgasse. Anschliessend Zusammensein beim Kaffee.
Schwester Martina Lorenz

**Steffisburg.** Sonntag, 7. Februar, Gottesdienst an der Unterdorfstr. 2 (FEG) wie bisher um 14.00 Uhr mit Zvieri und Beisammensein. Mit Bus ab Bahnhof Thun Richtung Steffisburg Dorf. Haltestelle «Platz» liegt vis à vis FEG. Jedermann von fern und nah ist herzlich willkommen.
CGG Steffisburg/Thun

Neu im Programm für Alleinstehende, Jugendliche. Wir organisieren an Wochenenden verschiedene Programme, zum Beispiel Wandern, Hallenbad, Spazieren, Sport und so weiter . . . Information nach dem Gottesdienst oder per Telescrit 063/22 44 41

**St.Gallen.** Sonntag, 7. Februar, 14.30 Uhr, Gottesdienst im evangelischen Kirchgemeindehaus Lachen-St.Gallen. Anschliessend Beisammensein mit Zvieri. Freundliche Einladung.
Pfr. W. Spengler

**Zürich.** Sonntag, 7. Februar, 10.00 Uhr, Gottesdienst der katholischen Gehörlosenkirche Zürich-Oerlikon, Oerlikonerstr. 98. Ab 9.00 Uhr Beicht- und Gesprächsgelegenheit.
13.30 bis ca. 16.30 Uhr «Bunter Fasnachts-Nachmittag im Saal an der Beckenhofstr. 16, Zürich. Anschliessend an den Gottesdienst, bis zum Beginn des bunten Nachmittags, kann man im Saal einen selber mitgebrachten Lunch einnehmen. Tee oder Kaffee gibt es dazu.
Programm und Anmeldung bei Behindertenseelsorge, Postfach 2025, 8035 Zürich, Telescrit: 362 11 11.
Herzliche Einladung zum Gottesdienst und bunten Nachmittag. Pater Silvio Deragisch